

1933

II. Quartal.

Nr. 29

Er erscheint wie früher in zwangloser Folge und wird kostenlos an Zitherfreunde und Vereine verteilt. Alle Nummern à 10 Pfg.



Darunter befindet jeder Nummer 1000. Ein Umhängen wird erachtet und werden bis 3 Exemplare gratis geliefert.

Novitäten-Anzeiger für die

Zither-, Mandoline-, Gitarre- und Theater-Welt



Ein praktischer, unparteilicher und verlässlicher

Wegweiser.



Aufnahme finden nur solche „Zither- und Theaterstücke“, welche nach vorgenommener Prüfung als geeignet erscheinen. Die „Schlüsselfrage“ spielt bei Zitherstücken keine Rolle, zudem der Viollinschlüssel für Zither oder Gitarre vollständig genügt und 8<sub>2</sub> unter dem Schlüssel des unteren Systems dasselbe bedeutet. Warum also zwei Schlüssel? Den Wert einer Komposition dokumentiert nur die Qualität, nicht aber der Schlüssel, wie irrtümlich oft angenommen wird.

Bezahlte Inserate werden nicht aufgenommen und wolle man von unverlangten Zusendungen Abstand nehmen. Die Namen der Verleger werden bei den Aufnahmen nicht angegeben; sämtliche Werke liefert der Verlag:

Josef Hauser, Herzogl. bayer. Hofliefl. München, Leonrodstr. 7

Bei Bestellung wird um genaue Adresse ersucht, damit prompt geliefert werden kann, meist ist alles gut leserlich, die Hauptsache aber, „Name und Straße“ undeutlich.



Auf mehrere Anfragen teile mit, daß es unmöglich ist, alle zu beantworten. Exemplare milderhoft das „Goldene Buch für Zitherpieler“, gebd. Nr. 3.20 broschiert Nr. 2.80 (netto), fowie das vortreffliche Werk von Frhr. von Reigersberg „Was muß jeder Zitherpieler wissen“, welches auch das nötige aus der Harmonielehre enthält

M. 2.50. Hier findet jeder Zither-, Streichzither- und Gitarrefreund gründliche Auskunft. Beide Bücher, deren Inhalt alle Befsteller gewiß erfreut und belehrt, soll sich jeder anschaffen, denn die kleinen Kosten stehen in gar keinem Verhältnis zu dem reichen Inhalt. — Selbst der Zither fernestehende Musikfreunde und Dirigenten find hierüber voll des Lobes.

Sie nur einige Anerkennungschriften: Müller Corring schreibt: „Das ist wahrhaftig ein „Goldenes Buch“, es enthält so viele wertvolle Winke und Anregungen für Lehrer, Schüler, Anfänger, fowie Fortgeschrittene, ja selbst für Künstler und Virtuosen, daß es nur empfohlen werden kann. Mir selbst, der ich doch in punkto Zither beschlagen bin und Ihre Literatur oft in allen Abhandlungen, kaum da noch manch Interessantes unter die Augen. Mit heller Freude und einem wahren Behagen las ich darin Seite für Seite. Man merkt es offenbar an, daß es aus Liebe zur Sache entstanden ist, und es offenbart sich darin eine wahrhaft künstlerische Freude am Sauber der zitheristischen Eigentum!“

F. Doh schreibt: „Das von Ihnen verfaßte „Goldene Buch“ wird infolge seines wertvollen Inhaltes sehr begehrt, es ist für jeden Lehrer Schüler und Dilettanten ein unentbehrliches Werk.“

F. Schreiermann schreibt: „Das „Goldene Buch für Zitherpieler“ habe ich mit großem Interesse gelesen. Sie geben in dem Werkchen allen Zitherpielern wertvolle Anregungen. Unbedingt richtig ist, wenn Sie sagen, man soll von der Zither nicht mehr verlangen, als sie zu geben vermag, und wenn sie nicht genügt, der mag sich mit dem Klavier befremden usw.“

W. Bachhaus in U. schreibt: „Ihre Broschüre „Das goldene Buch“ habe ich aufmerksam gelesen und es wird mir stets ein Ratgeber bleiben usw.“

F. Böhl in S. schreibt: „Habe das „Goldene Buch“ gelesen und je öfter ich es durchflühere, desto mehr Freude habe ich daran. Es ist dies ein Buch, das sowohl den Anfänger als den Fortgeschrittenen gute Dienste leistet.“

E. Bühler in B. schreibt: „Das „Goldene Buch“ war für mich sehr interessant und besonders wertvoll. Reizend ist auch die Abhandlung über das Vereinsleben. Dieses Buch sollte jeder Zitherpieler besitzen und in keiner Vereinsbibliothek sollte es fehlen.“

H. Werner in B. schreibt: „Die von Ihnen bezogenen Werke: Op. 227 und 240 „Wie wird aus einem schlechten ein guter Zitherpieler?“ und das „Goldene Buch für Zitherpieler“ hatten mir sehr entgegen. Schade, daß man solche Zitherliteratur nicht schon früher gelesen hat. Ich freue mich, endlich bei Ihnen das gefundene zu haben, was ich mit schon lange gemüht habe, verzeihe Ihre Werke!“

A. Weg in D. schreibt: „Ihr Op. 240 ist wirklich das Buch, das in der Zithergemeinde gefehlt hat. Wie eine geheime Kraft wirkte es auf mich und von neuem bin ich begeistert für das liebe Instrument.“

Empfehlenswert ist das Werkchen:

## „Illustriertes Lexikon der deutschen Zitherschafft.“

(netto) 1.20 Mk. — gebunden 1.60 Mk.

Mehrmals wurden denn zwar die biographischen Notizen beanstandet und besonders die Bilder, denn während solche von unseren Bahnbrechern, z. B.: Fegmayer, H. Gruber, F. Steiner, Rudiger, Smetak, Umlauf etc. zu klein sind, sehen wir Bilder von Komponisten, die nichts besonderes leisteten, sehr groß. Die Sache ist nicht so, wie einige Herren meinen, denn es mußten, (um den Preis mäßig machen zu können) Klischees verwendet werden, die schon existierten. Auch fehlen manche Komponisten, es handelt sich aber meist um solche, von denen erst nach 1924 Werke erschienen sind. — So entstanden z. B. von unserem beliebtesten Komponisten Paul Riedl die ersten Kompositionen 1922, 23 und 24 bis 1932. Um dies nachzuholen, ersuchte ich Herrn Paul Riedl um eine Lebensbeschreibung und es freut mich, diese als Nachtrag zum obigen Lexikon meinen Zitherfreunden bekennt geben zu können.



Paul Riedl ist geb. 25. Sept. 1866, verlebte seine erste Jugendzeit in Willach (Kärnten) u. die Schuljahre in Riedl (Ob. Österreich). Dasselbst stellte die Stadt einen Musiklehrer mit Namen B. Riedl an, welcher alle Instrumente spielen und lehren konnte. P. Riedl lernte im 10. Jahre bei diesem: Violine, Viola und Klavier. Riedl gründete eine Knabenkapelle, in welcher P. Riedl Flügelhorn und sein Zwillingbruder Morz Fofaune lernten. Die Knabenkapelle machte der städt. Musikkapelle stark Konkurrenz. Dies ging einige Jahre, bis der Gymnasialdirektor jedem Studenten verbot, öffentlich Musik zu machen, worüber die Brüder Riedl tiefbetrübt waren, denn die Musik war ihnen lieber als das Studium, weshalb sie ein Handwerk erlernten. 1886 meldete sich P. Riedl freiwillig zur Musikkapelle des 73. Inf. Reg., wofür er als Flügelhornist angenommen wurde. Bei der Musterung wurde er jedoch wegen Krampfadern militäruntauglich, war hernach in Bregenz, Meran, Schwaz und anderen Städten meist Solo-Flügelhornist. In Meran erlernte er das Zitherspiel und trat bald in den dortigen Zitherklub ein. 1890 kam Paul Riedl nach München und gründete im Herbst desselben Jahres den Zitherklub „Edelweiß“, dessen Leitung er übernahm. 1901 wurde P. Riedl nach Kempten versetzt und wirkte im dortigen Zitherklub als Violinist mit. Da er bei der Staatsbahn war, ließ er sich 1912 nach München versetzen, wurde 1926 pensioniert, und von da an stammen seine meisten und beliebtesten Kompositionen, deren Verleger Jos. Hauser ist.

Schöne, leichtspielbare „Novitäten“:

- „Drunter und Drüber“, Marsch für 1 Zither Mk. 1.—  
 „Tempo der Zeit“, „ „ „ „ „ 1.—  
 „Küßer nach Tirol“, Ländler „ „ „ „ „ 1.—  
 Sämtliche Stücke von Gg. Freudentorfer, arr. M. Schräcker.  
 „Bei uns geht's lustig zua!“ Großes Stimmungswalzerpotpourri von Eisele, f. 1 Zither (netto) Mk. 2.—

## Papa Geis, der beste und beliebteste Humorist in München.

Im Hause des jetzigen Kaufhauses Oberpollinger residierte von 1868 bis 1898 die Singpielhalle Geis. Derselbe Geis, ging nach der Volksschule ins Ludwigsgymnasium, er wollte Geistlicher werden und wenn er auf dem Podium stand mit seinem stattlichen Bäuchlein, hätte man ihn leicht für einen behäbigen Landpfarrer halten können. Er war ein Stück Münchens und der Liebling aller Studenten. Sein Pianist Paul Damas vertonte seine herrlichen Couplets, die Freunden derartiger Musik nicht genug empfohlen werden können. Hier nenne ich nur die beliebtesten für Piano mit Text, welche sich aber auch für Zither eignen: (Im Daßisch!)

- „Das ist 'was Extrafines“, Mk. 1.—  
 „Nimm sie hin, sie sei dein!“ Mk. 1.—  
 „Dumm bin i schon, aber so dumm net,“ Mk. 1.—  
 „Nur nig übertreib'n“, Mk. 1.—  
 „Der günstige Augenblick“, Mk. 1.—  
 „Wenn Aner da net narrisch wird,“ Mk. 1.—  
 „Das ist alles Larifari“, Mk. 1.—  
 „Dös glaubst!“ Mk. 1.—  
 „Das ist doch meiner Treu a Biedererei“, Mk. 1.—  
 „Keime auf Eine,“ Mk. 1.—  
 „Ah, da legst di nieder!“ Mk. 1.—  
 „Seh'n'so was verdiebt Ein'm'd' ganze Freud“,“ Mk. 1.—  
 „Das ist die Stimme der Natur,“ Mk. 1.—  
 „Und für so 'was muß man zahl'n,“ Mk. 1.—  
 „Weil's gleich is!“ Mk. 1.—  
 „Anreickbar verloren!“ Mk. 1.—  
 „Spannen's 'was?“ Mk. 1.—  
 „Nur kalt!“ Mk. 1.—

(Der Preis war bisher Mk. 1.20.)

4 sehr schöne Chorwerke (neue Ausgaben)  
welche sich auch für 1 und 2 Sängern gut eignen:

## „Ein Hoch dem deutschen Heer“,

Militärmarsch von Jos. Hauser Op. 37.



Wie beliebt meine vorzüglichen „Saiten“ sind bezeugen eine Unzahl eingegangener **Anerkennungsschreiben**. Das letzte lautet: „Vielcheinige, daß ich seit 1913 meine **Zithersaiten** (Seide u. Darm) ständig von Jos. Hauser, München beziehe, weil ich bis heute auf's vollste zufriedengestellt wurde. Da ich an Handſchweiß leide, ist für mich die **Qualität** der Saiten besonders wichtig.“ R. Wiedemann, Zitherkomponist.



Sehr beliebte, leichtspielbare Opera:

„**Wien bleibt Wien!**“, Marsch von J. Schrammel,  
arr. A. Albrecht, f. 1 Zith. Mk. —.70, f. 2 Zith. Mk. 1.20

„**D' Schliersee**“, Ländler im Walzerstil v. Ad. Albrecht,  
für 1 Zithern Mk. —.70, für 2 Zithern Mk. 1.20

„**Stotte Burschen**“, Marsch v. Ad. Albrecht, f. 1 Zith. Mk. —.70,  
für 2 Zithern Mk. 1.20

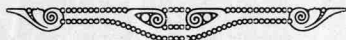
„**Durch's Loifachthal**“, Marsch von Ad. Albrecht,  
für 1 Zithern Mk. —.70, für 2 Zithern Mk. 1.20.



Zwei beliebte „Albums“ für Zither:

Tanz-Album „**Für lustige Leute!**“ Eine Auswahl leichtgelehrter Tänze v. M. Schröder, Inhalt: Arm in Arm; Die Hydropathen, Walzer v. Gungl; Lustig Blut, Polka; Mein Hartal, Ländler; Weil's mi freut, Schuhplattler; Frauenherz, Mazurka; Donaulieder, Walzer; Liebele, Fogtrot; Viel Vergnügen, Quadrille; Dreher; 's Dirndl mit'n roten Miada; Balle boston; Daß ich bitten, Rheinländer; Two-Step; Nur zu Dir; Dreher; Immer lustig, Francaise; Herzenslieb, Mazurka; Vetter-Walzer, v. Lanner; Juhu, Auf geht's, Schuhplattler; Höchste Zeit, Galopp; Dö mag' i, Ländler; Preis (netto) Mk. 2.50.

„**Traute Zitherklänge**“, 12 sehr leichte, melodische Vortragsstücke von M. Schröder, Inhalt: Frisch gewagt, Marsch; Ein Tänzchen, Walzer; Kahnfahrt; Melodie; Heiteres Spiel, Polka; Tändelei, Mazurka; Kirtanz'ln, Oberbayerischer Ländler; Der kleine Schelm, Mazurka; Strohes Wandern, Marsch; Lied ohne Worte; Liebchen, sollst nicht gleich böse sein, Walzer; Heidenröschen, Gavotte. Preis (netto) Mk. 2.—.



Obermusikmeister Fr. Hänn nannte ihn einen der schönsten Militärmärsche, übernahm das Arrangement für Militärmusik und spielte denselben bei vielen **Konzerten**, sowie auf der **Parade vor dem Münchner Rathaus**. — Generalfeldmarschall Graf v. Wolke schrieb eigenhändig: „Euer Wohlgebornen danke ich bestens für den mir überfannten Marsch. In dem ich die Dedication desselben annehme, wünsche ich Ihrer hübschen Komposition viel Erfolg.“ (Berlin, 18. 1. 1884.) Dieser Marsch erschien in vielen Auflagen und nun für **größten Zitherschor**. (In jeder Zusammenlegung effektiv.)  
Zith. I II III Altz. Viol. (oder Mandoline) I II Viola  
70 50 50 50 40 40 40  
Fl. Mandola Cl. Git. Bassgit. Cello Bass Piano Tambour  
40 40 40 40 40 40 80 40 40

## „Gruß an die Zitherwelt“,

Marsch von Jos. Hauser, Op. 52, für 1 Zithern Mk. —.60,  
Zith. II III Altz. Viol. (od. Mandol.) I II Mandola Piano  
40 40 40 30 30 40 40  
Fröde Glocke Gitarre (oder Laute) Cello Trommel Piano Bass  
40 30 40 30 30 60 40  
(Trio mit Text.)  
H. Servant in D. schreibt: „Ihr schöner Marsch „**Gruß an die Zitherwelt**“ hat uns alle sehr erfreut, da die Schreibweise leicht, die Musik schön ist.“

„**Soldatenlust**“, Parade-marsch von Jos. Hauser Op. 59,  
Besetzung und Preise wie obiger Marsch. Beide Opera eignen sich in jeder beliebigen Besetzung.

„**Der Fahne treu**“, Marsch von Jos. Hauser Op. 64,  
Zith. I II III Altz. Viol. (od. Mandol.) I II Viola Fröde  
70 50 50 50 40 40 40 40  
Mandola Glocke Gitarre Cello Bass Trommel Piano  
40 40 40 40 40 40 60  
(Dieser effektvolle Marsch ist auch für Piano-Solo ersichtlichen.)



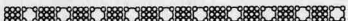
## „Zither-Juwelen“, mit Text:

Operettenslager, Lieder, Tänze und anderes, für Zither (im Violinschlüssel), arr. Vohr, Schröder &c.

„Als der Herrgott schuf die Mägdelein“,	Mk. 1.—
„Ein Wiener-Walzer“,	Mk. 1.—
„Alle Englein lachen“, (Wenn 2 Hochzeit machen)	Mk. 1.—
„Wer ein Mädel liebt und küßt es nicht“,	Mk. 1.—
„Es gibt im Leben manches Mal Momente“,	Mk. 1.—
„Kleine Mädchen müssen schlafen geh'n“,	Mk. 1.—
„Mensch sei heile, bleib' Junggeselle“,	Mk. 1.—
„Eine kleine Freundin hat doch jedermann“,	Mk. 1.—
„Du sollst der Kaiser meiner Seele sein“,	Mk. 1.—
„Du kleiner Tanzkavaller“,	Mk. 1.—
„Auf einer kleinen Bank im Park“,	Mk. 1.—
„Am Sonntag will mein Zither mit mir siegeln geh'n“,	Mk. 1.—
„Dein Mund sagt: Nein! doch deine Augen sagen ja“,	Mk. 1.—
„Wenn ich beim Dubi bin“,	Mk. 1.—
„Frühling am Rhein“,	Mk. 1.—
„Erst kommt der Frühling, dann die Liebe“,	Mk. 1.—

Beliebte **Soloflüche** für 3i her:

- „**Mit Ihr allein**“, Lied ohne Worte, v. Jos. Hauser Op. 94, (sehr schön illustriertes Titelblatt.) Mk. —.80
- „**Lieb' mich und die Welt ist mein**“, Lied mit Text, v. Ball, arr. Pfeleger (Violin- oder Bassklüffel.) Mk. 1.—
- „**Luna-Walzer**“, aus der Operette „Frau Luna“, von Linke, arr. Gultmann, Mk. 1.20
- „**Einzug der Hellebardiere**“, Marsch von Blankenbg., arr. Kottok (Violin- oder Bassklüffel) Mk. —.60
- „**Weg zum Herzen**“, Gavotte von Linke, arr. Kollmanek (Violin- od. Basskl.) Mk. 1.—
- „**Des Königs Grenadiere**“, von Fichtelberger, arr. Richter (Violin- od. Basskl.) Mk. —.60
- „**Schlösser, die im Monde liegen**“, Lied aus der Operette „Frau Luna“, von Linke, arr. Seifert Mk. —.80
- „**Es können Menschen dich verlassen, jedoch dein Gott verläßt dich nicht**“, von E. Laukien, f. Zither m. Text Mk. 1.—
- „**La Barcarolle**“, Walzer aus der Oper: Hoffmanns Erzählungen, von O. Veitras Op. 128, arr. F. Vohr, beste Ausgabe (8 Seiten) Mk. 1.50
- „**Oberb. Schnaderhüpfeln**“, (6 Verse) von Jos. Hauser Op. 278 für Zither mit Text Mk. —.70
- „**Sonntag im Gebirg**“, Schnaderhüpfeln, von Jos. Hauser Op. 167, 231 und 232, für Zither mit Text Mk. 1.80



Für gute Spieler (im Bassklüffel):

- „**Quintett in C-Dur**“, (mittelschwer) von Jos. Hauser Op. 111, für 2 Zithern Mk. 3.80
- für 2 Zithern Altzither und Violine Mk. 6.20

Besonders beliebt ist das reichhaltige Album für

**Violine** (oder Mandoline):

- „**Was die Wandervogel singen**“, von Herm. Krome (schön illustriert) Band I, II, III und IV á (netto) Mk. 2.20
- Ältere, oft verlangte Stücke für 1 Zither:
- „**Bundeslied**“, von Mozart mit Text Mk. —.50
- „**Der Wand'rer**“, Lied mit Text von Tesca Mk. —.50
- „**'s Mailüfterl**“, Lied mit Text von Kreipl Mk. —.50
- „**Musikalischer Ausflug**“, Potpourri über beliebte Volkslieder von Augustin, (ohne Text) für 1 Zither Mk. —.75 für 2 Zithern Mk. 1.20
- „**Traumbilder**“, Zitherfoto von Lumbne Mk. —.50
- „**Kußspiel Duvertüre**“, von Kéla-Béla, für 1 Zither Mk. —.70
- „**Bayerischer Advanciermarsch**“, von Scherzer Mk. —.80

Empfehlenswert:

- „**Rhythmische Notenbeispiele**“, Hausaufgaben für den Elementarunterricht sämtlicher Musikfächer v. S. Hauslein Mk. —.90

3 beliebte leicht spielbare Opera:

- „**Echte Gebirgler**“, Schupplattler von H. Donbl, für 1 Zither Mk. —.70 für zwei Zithern Mk. 1.20
- „**Frisch auf!**“, Marsch von H. Donbl, für 1 Zither Mk. —.80 für 2 Zithern Mk. 1.30
- „**Münchner Walzerlänge**“, von Ph. Schwarz für 1 Zither Mk. —.70, für 2 Zithern Mk. 1.20

Sehe hübsche, empfehlenswerte und billige

## „Mandolinen-Musik“

Befehung: Mandoline I u. II Mandola und Gitarre:

- |  |   |   |
|--|---|---|
| 1 Badl, „Frühlingserwachen“ Mk. 0.80                                     | 76 Verjüng, „Jar und Zimmermann“                                  | 132 Pfeffel-Strand, „An der Weser“ 0.60                                 |
| 3 Bändel, „Carago“ Mk. 0.80  | 77 Fantasia Mk. 1.—   | 136 Hanbn, „Serenade“ Mk. 0.80  |
| 5 Ivanovitch-Eidler, „Donauwellen“ 0.80                                  | 77 Gounod, „Frühlingslied“ Mk. 0.60                               | 138 Ivanovitch, „Donauwellen“ Mk. 0.80                                  |
| 7 Gessel, „Erklängen zum Tanze die Geigen“ (a Schwarzmatthändel) Mk. 1.— | 80 Löwe, „Die Uhr“ Mk. 0.60                                       | 141 Mozart, „Wiegentlied“ Mk. 0.60                                      |
| 9 Zellen, „Mäbde aus dem schwarzen Wald“ (a Schwarzmatthändel) Mk. 1.—   | 81 Schubert, „Wiegentlied“ Mk. 0.60                               | 146 Mennerber, „Kronungsmarsch“ (aus Propheet.) Mk. 0.80                |
| 13 Tromm, „Hab' Sonne im Herzen“ 0.80                                    | 84 Boieldieu, „Weiße Dame“ Cuvier. 1.40                           | 152 Schumann-Kempfenbof, „Schlummer“ Mk. 0.60                           |
| 14 Gänger-Eidler, „Großmütterchen“ 0.80                                  | 85 Mozart, „Don Juan“ Duvertüre 1.—                               | 155 Fiedler, „Der Kaffiz von Bagdad“ Duvertüre Mk. 0.80                 |
| 15 Lindbayr-Theimer, „Niftha“, Intern. 1.—                               | 86 Verjüng, „Waldschmied“, Fant. 1.—                              | 158 Bigel, „Garnen“, Fantasia Mk. 0.60                                  |
| 29 Meyer-Selmann, „Bonneglück“ 0.80                                      | 88 Weber, „Bretelot“, Fantasia Mk. 1.—                            | 169 Seifert, „Die Graziöse“, Polka-Mazurka Mk. 0.60                     |
| 30 Mebler W. C., „Behü' dich Gott es wir' zu schön gemessen“ Mk. 0.60    | 90 Berlioz, „Ungarisch, Marsch“ Mk. 0.80                          | 170 Mendelssohn-B., „Hochzeitsmarsch“ (aus Sommernachtsstraum) Mk. 0.60 |
| 32 Beufdel, „Der Negerklauer“ Mk. 0.60                                   | 93 Weber, „Oberon“, Fantasia Mk. 1.20                             |   |
| 33 Pfeffel-Schriber, „An der Weser“ 0.60                                 | 95 Schubert, „Valletmusik“, aus Rosenmund Mk. 0.80                |   |
| 34 Mosas, „Über den Wellen“ Mk. 0.80                                     | 97 Offenbach, „Orpheus in der Unterwelt“, Duvertüre Mk. 1.—       |   |
| 37 Strauß Op. 54, „Die Musik kommt!“ 1.—                                 | 98 Fiedler, „Martha“, Fantasia Mk. 1.40                           |   |
| 41 „Waltzers Preislied“ (aus „Die Meisterfinger“ Nürnberg) Mk. 0.80      | 99 „Zwei berühmte ungarische Tänze“ (2-Bur) Mk. 0.60              |   |
| 42 Wagner, „Lied an den Abendstern“ aus „Tannhäuser“ Mk. 0.60            | 104 Verdi, „Potpourri“ a Troubadour 1.40                          |   |
| 43 „Pfeilger“ a. Tannhäuser Mk. 0.60                                     | 114 Soufa, „Marsch d. Gladiatoren“ 0.60                           |   |
| 45 „I. Jugend, wie bist du so schön“ 1.40                                | 115 Strauß, „Dorffschwaben“, Walzer 0.80                          |   |
| 47 Gänger-Schriber, „Blumenlied“ Mk. 0.80                                | 116 Konner, „Die Schönbrunner“, Walzer, Mk. 0.80                  |   |
| 53 Leving, „Wie Lage ist kein Sonntag“ Mk. 1.—                           | 120 Seifert, „Käntner Eiebmarsch“ 0.60                            |   |
| 64 Gounod, „Ave Maria“ Meib. Mk. 0.80                                    | 121 Müller-Bell, „Kußspiel-Duvert.“ 0.80                          |   |
| 65 „Margarete“, Faust Fantasia Mk. 1.10                                  | 122 Lange, Strauß, „Blumenlied“ 0.80                              |   |
| 72 Wagner „Tannhäuser-Fantasia“ 1.20                                     | 125 — „Großmütterchen“ Mk. 0.80                                   |   |
|  | 126 Gungl, „Klänge aus der Heimat“ 0.60                           |   |
|  | 127 Conradi, „Berlin, wie es weint und lacht“, Duvertüre Mk. 0.80 |   |

## Heil! Wandervogel, Heil!

Beliebte 10 Märche von Eidler.

Inhalt:

Heil Wandervogel, Alle Tage ist kein Sonntag, Der Mai gekommen, hinaus in die Ferne, Dort unten in der Nibbe, Das Wandern ist des Müllers Lust, Mein Bäcklein lind ich noch da, Wanderlied, Komm lieber Mai, Ich weiß nicht was soll es bedeuten, Drunter im Unterland und Im Wald und auf der Heide, Preis (netto) Mk. 2.50

Eines der umfangreichsten und schönsten Albums dieser Art, (welches 128 Seiten umfaßt) ist das zum Teil illustrierte Werk, für **Zither** mit Text:

## „Was die Wandervögel singen“.

Es sind 5 Abteilungen und zwar:

- I. Beim Wandern; II. Bei froher Raft; III. Von Lieb und Leiden; IV. Von Heimat, Nachtagall und Nieder; V. Im Schritt und Tritt, zusammen 155 Stücke, bearbeitet v. Th. F. Schild, Preis statt Mk. 4.— nur (netto) Mk. 2.—

— Nur lieferbar, solange der Vorrat reicht. —

Sehr schöne und empfehlenswerte Opera (im Basschl.):

„Lustspiel Ouvertüre“, von Keler-Bela Op. 73, für Zither-Orchester bearbeitet v. G. Henssfel,

Zither I II III Altz. Viol. I II Viola Cello Git. Bass  
1.20 1.20 1.20 1.20 60 60 60 60 60 60

„Dresdener Wädel“, Walzer von M. Wülfing Op. 1, für 1 Zither Mk. 1.—

„Gedenkbblatt“, v. Michensdreyer Op. 32, f. 1 Zith. Mk. 1.—

„Ungarischer Tanz“, Konzertsstück v. Michensdreyer Op. 27, für 1 Zither Mk. 1.20

„Steirische Länze“, von H. Ludwig Op. 56, für 1 Zither Mk. 1.—

„Gott grüße Dich“, Lied ohne Worte v. F. Mühlhölzl, für 1 Zither Mk. 1.25

„s' Echo im Gebirge“, Ländler v. F. Mühlhölzl, f. 1 Zith. Mk. 1.25

Zwei beliebte Stücke im Violiinschl.:

„Suche auf der Alm“, Lustige Weisen aus den Bergen von St. Seibl Op. 135, für Zither mit unterlegtem Text, (statt 1.50) nur Mk. 1.20

„Strauß-Walzer-Potpourri“, v. M. Löffelmeier, f. 1 Zith. Mk. 1.—

Besonders beliebte

und mit Fingersatz versehene

## „Musikstücke für Gitarre“

oder Laute (ohne Text):

### „Peter Mühlauer Album“

**Heft 1.** „Grazzella“, Mazurka; Sieges-Trophäen, Marsch; „Wiel Freude“, Lied; „Schmidt nach dem Frühlings“, Lied.

**Heft 2.** „Schöne Frauen“, Polka; „Aus den Bergen“, Ländler; „Sänkeblümchen“, Mazurka; „Theresien-Polka“; „Drei Kirchweih-Tänze“.

**Heft 3.** „Vom hohen Olymp herab“, Lied; „Nächtsblick eines alten Burfäden“, Lied; „An den Mond“, Lied; „Lustige Mündernerinnen“, Polka; „Wiegenlied“; „Das Waldhorn“, Lied; „Andreas Hofer“, Lied; „Wer hat die schönsten Schäfchen“, Lied; „Auf Gotteswelt ist's schön“, Lied.

**Heft 4.** „Der Sehnsucht Treue“, Volkslied; „Die Corelei“, Lied; „Kneippelgasse“, Volkslied; „Wir haben gebaut ein hantlich Haus“; „Zitherubene Abschied“, Lied; „Gebirge-Ländler“; „Jubiläum du bist mein Freund“; „Die Spinnerin“, Lied; „Das Bergknechtchen“, Lied; „Still, still, still“; „Weihnachtslied“; „Im Walde steht ein Tannenbaum“.

Preis: Jedes Heft (netto) Mk. 1.40.

Bei Konzerten finden größten Beifall:

## „Bayern und Tirol“

Neue Lieder für vierst. Männergesang von **Josef Hauser** und Math. Firdmoser, arr. von E. Weisinger u. Joh. Frh. von Reigersberg.

Preis: Partitur (netto) Mk. 1.80, Tenor 1, 2, Bass 1, u. 2, à (netto) Mk. 1.50, gebunden.



Das Repertoire unserer Gesangvereine und Liedertafeln läßt manchmal eine gewisse Dürftigkeit des Stoffes erkennen. Man fühlt allenthalben das Bedürfnis, dem schweren, klaffischen Teil des Programmes aufheiternde, der **Mehrzahl des Publikums entsprechende, anheimelnde Musik** folgen zu lassen.

Dieser Tatsache Rechnung tragend und vielleicht damit Lücken auszufüllen, habe ich eine kleine Sammlung Lieder in die Welt, die von Erhabenem zum Unterhaltenden eine Brücke zu bauen berufen sein dürften. Jeder erfahrene Dirigent wird bei Durchsicht der Partitur sofort erkennen, daß er keine Talmimare vor sich hat, sondern Lieder, welche zweifellos den Weg zum Herzen aller, die sich ein gesundes, religionsfreies Empfinden bewahrt haben, finden werden. Eine reine Höhenluft weht aus diesen Blättern und mehr als tausend Gesichtsfinden schildern in Text und Musik den Zauber der Bergwelt, sowie die Gemütsart ihrer Bewohner. **Der musikalische Sach darf wohl auf Vollwertigkeit Anspruch machen.** Die Sammlung ist überdies auch recht geeignet, bei Vereinsausflügen Stimmung zu erwecken, sowie Sympathien zu fäen und wurde demgemäß auch die **Faschenausgabe** als praktischstes und bequemes Format gewählt.

Zu den schönsten 9 Liedern sind auch Zither I u. II in Abschrift erschienen und kosten pro Seite 40 Pfg.

Die gleichen Lieder in der herrlichen Sammlung, leicht spielbar und sehr effektvoll in:

## „Tiroler National-Lieder“

für eine und zwei Singstimmen mit Zitherbegleitung.

**Heft I** für 1 od. 2 Zithern:

1. Orsch an's schöne Kaiserthal,
2. Der Mensch und's Weibchen,
3. Der Semmerbau.

**Heft III** für 1 od. 2 Zithern:

1. Im schönen Land Tirol,
2. 's Dornröschen am Wildbach,
3. Holzhaider-Baum.

**Heft II** für 1 od. 2 Zithern:

1. Tirol ist mei' Freund',
2. Die drei schönsten Rosen,
3. Tirolers Empfindn. i. d. Ferne.

**Heft IV** für eine Zither:

1. Des Tirolers Abschied,
2. Des Tirolers Rückkehr,
3. Des Tirolers letzter Wunsch.

Kein Zitherfreund, der sich ein **religionsfreies Empfinden** bewahrt hat, wird diese Sammlung unbefriedigt aus der Hand legen. Preis f. 1 Zith. (netto) Mk. 1.80, f. 2 Zith. Mk. 2.—, Git. 80.

Sehr beliebte Opera für Zither:

„Güthwürmchen-Obdient“, für 1 Zither . . . . . Mk. —80

„Abschied der Biadottoren“, Marsch von Blankenburg, (Violin- od. Basschl.), für 1 Zither . . . . . Mk. 1.—

„Dornröschens Brautfaßer“, Charakterstück von Rhode (Violin- od. Basschl.) für 1 Zither . . . . . Mk. 1.—

„Im Reiche der Indra“, Ouvertüre von Linke (Violin- od. Basschl.) für 1 Zither . . . . . Mk. 1.50

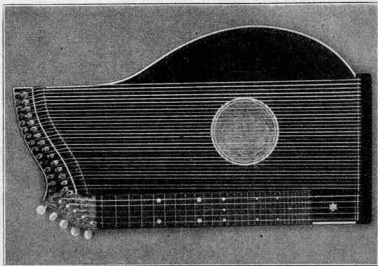


Sehr gute „Schüler-Zithern“, mit Mechanik und Kästen (netto) Mk. 45.- 55.- 65.- und 75.-  
Wenn Betrag vorher, Verp. u. Porto frei, od. Nachn. Mk. 2.— mehr, ins Ausl. nur wenn Betrag vorher u. Verp. u. Porto Mk. 4.—

**Für Solisten:**

Mit feiner Mechanik, Darm- und Organzinseibebefestigung, 35saitig, inkl. schönem Kasten, ab hier nur (netto) Mk. 90.—  
Trotz des billigen Preises hat der Fabrikant derselben das Höchste geleistet, sodas jeder Spieler für dieses edle Instrument begeistert ist.

== Ton voll und groß. ==



Dieselbe Zither wie abgebildet mit Stern, 36saitig, Eiche und Zargen fein **Palisander**, gefüttertem Holzkasten mit Überzug (netto) Mk. 135.—

„**Doppel-Sternzither**“, 38-saitig, mit extra langen Basssaiten, Doppelpalisander, höchste Tonkraft, inkl. Kasten (netto) Mk. 220.—  
(Lieferzeit 8—14 Tage)

Von obiger Zither dürfte das **multisaitige Geißbrett** allein mehr wert sein, als manche mit größter Reklame angebotene Konzerzither.  
Von tiefen Dankeschreiben nur eines (für abgebildete Zither) von Fr. Mayer in Ch.: Behens dankend behältige ich den Empfang des schönen Konzerzithers. Es ist ein herrliches Instrument, diese Tonfülle und seine Ausstattung, ich bin sehr dankbar für Ihren Beitrag z. (Mittl. Mk. 10.— mehr)



Beste Schule hiezu: „**Die Grundelemente des Zitherspiels**“, (mit vielen Abbildungen)  
Band I (netto) Mk. 3.—; — Band II Mk. 2.50 — Zusammen nur Mk. 5.—



Auf viele Anerkennungschriften teile ich mit, daß der Dank nicht mir, sondern meinem Sohne Hermann gebührt, dessen Künstlerhand im Instrumentenbau, sowohl im Inn- als Ausland wohl bekannt ist. — Derselbe spielt nicht nur Zither und Cante kunstvoll, sondern auch Harfe, Klarinette und Trompete, mit welchen Instrumenten er während seiner Militärzeit als Mitglied einer Militär-Musikkapelle vertraut wurde.

Weitere Aufträge auf Zithern und Siten erbitte direkt an mich, werde dafür sorgen, daß auch Sie ebenso gut bedient werden und mit Freude an Ihrer Zither sitzen.



Beliebte, leicht spielbare Schlager, für Zither mit Text  
von W. Lindemann:

„**Trink, trink, Brüderlein trink!**“ . . . . . Mk. 1.—

„**Denn bei uns geht alles wie genudelt!**“  
Stempelbrüder Fogtrott Polpourri . . . . . Mk. 1.—

„**D'rum Brüder wir trinken noch eins!**“  
Trinklieder-Marsch . . . . . Mk. 1.—

„**D'rum Mädchen weine nicht!**“  
Soldatenlieder-Marsch . . . . . Mk. 1.—

„**Unter blühenden Rosen!**“  
Walse, Boston-Lied . . . . . Mk. 1.—

„**Wer lieben will, muß leiden!**“ . . . . . Mk. 1.—

Regler „**Gut Holz!**“, Marsch . . . . . Mk. 1.—



**Drei sehr hübsche Schlager für Zither:**

„**Ich muß wieder einmal in Grinzling sein**, beim Wein, beim Wein, beim Wein!“ Walzlied von C. Benahky, mit Text . . . . . Mk. 1.—

„**Ich küsse Ihre Hand, Madame!**“, Tango m. Text Mk. —80

„**Grüß's wir mein Wien!**“, Wienerlied von F. Ginzl, arr. Th. Schild . . . . . Mk. —80

In neuer Auflage erschienen und empfehlenswert:

„**Weiß-Blau**“

Auswahl von 11 der beliebtesten Lieder aus den bayerischen Bergen, für Zither mit unterlegten vollständigen Originaltexten, arr. Jos. Hauser Op. 76 (leicht spielbar)  
Preis f. 1 Zith. (netto) Mk. 2.20, f. 2 Zith. (netto) Mk. 3.60

„**Radsfahrer-Album**“

mit schönem Farbendruck-Titel von Jos. Hauser.  
Eine Sammlung sehr melodioser effektvoller Piecen für Zither mit unterlegtem Text. Inhalt: Radsfahrer Wahlspruch, Velociped-Walzer, Viezelet-Marsch, Radsfahrer-Lied.  
(Zum Rader Wahlspruch sind auch 2 Singstimmen erschienen.  
Preis für Zither mit Text (netto) Mk. 1.50. Die Singstimme hiezu in beliebiger Anzahl nur a (netto) 10 Pf.



## Brief-Kasten

Herrn **W. C. in A.** Bedauern, wie schon oft mitgeteilt, für **Kaufkäufliche keine Verwendung** zu haben, denn es liegt nicht so richtig aus, wie Sie meinen. Wenn auch mein Verlag beliebt und wohlbekannt ist, find **selbst idöne Neuheiten** sehr schwer einzuführen, denn die Mehrzahl der Zitherspeller ist in Geldnot und leider kommt auch auf kostspielige Reklame sehr wenig.

Die „**Münchener Neuesten Nachrichten**“ brachten einen vorzüglichen Artikel über „**Hausmusik**“, in welchem auch unserer lieben Zither gedacht wurde, derselbe lautet:



„Die Heimmusiker, deren musikalisches Verständnis sich nur auf das erste Gebiet der Kammermusik erstreckt, fassen **Zither, Gitarre, Mandoline u. Handharmonika** als eine Reihe von Geräuschzeugern an, die zwar in Musikinstrumentenhandlungen meist vorne im Fenster stehen, die aber nur aus unerklärlichen Gründen auch gekauft werden. — Für denjenigen, der versucht, die Musik nicht nur nach ästhetischen und ideellen Gesichtspunkten zu betrachten, sind die oben angeführten Instrumente beispielsweise vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus gesehen **viel wichtiger**, als so manch anderer musikalischer Industriezweig, der sich recht wichtig gibt.“

In Süddeutschland gilt als das volkstümlichste Instrument die **Zither**. Dabei ist recht merkwürdig, zu wissen, daß die Zither keineswegs schon während der Völkerwanderung von den Bajuwaren gespielt wurde, sondern erst im Laufe der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts entstand.

Um die „**Bereedung**“ der Zither ist viel und heiß gestritten worden. Da jedes Instrument seinen eigenen Charakter hat — sowohl klanglich wie auch spieltechnisch —, muß der Komponist auf ihn Rücksicht nehmen. Es kann also nur wenig dabei herauskommen, wenn man Mozartsche Klavierfonaten beispielsweise auf die Zither überträgt. Die Gründe für die Vorliebe auch der erst gerichteten Musiker für die Zither mögen in derselben Ursache wie die der **Embalas**-Wiederbelebungen zu suchen sein: nämlich in der **Freude am Klang** der geriffelten Saiten, der durch den modernen Klavierklang mit seinem stumpfen Charakter nicht ersetzt wurde. Dazu kommt noch, daß die vielspielige Zither nie jedes andere Instrument eine **Eingangspforte ins Reich der Töne** überhaupt ist. Die Musik kann sich auch in ihren schönsten Offenbarungen den einfachsten Tonwerkzeugen nicht verschließen, und mandern er über seine geliebte eine neuen Welt aufgegangen, während er über seine geliebte Zither gebeugt sah und verachtete, den Geist der **Moltenvorlage** einzufangen.

Die Zahl der Münchener Zitherspeller dürfte mit 1000 kaum zu gering geschätzt sein. 30 und mehr „Zitherklubs“ legen Zeugnis ab von der Tätigkeit ihrer Mitglieder.

„**Auswahlendungen**“ können nur bei genauer Einhaltung der **Lieferungsbedingungen** (Wk. 10. — Porto —. 30) ausgeführt werden, da nicht selten der Besteller nur einige Nummern behält und das Nichtentsprechende sogleich verpackt retourniert. Dann ist es **unbedingt notwendig** anzugeben, welche **Opernschön** aus meinem Verlag vorhanden sind. — „**Beschädigte Zithersätze**“ werden nur fest, aber zum **halben Preis** geliefert, wenn der Besteller die **Auswahl** mit **überläßt**. Hier ist anzugeben, ob leicht, mittel, schwer oder bessere Stücke gewünscht werden.

Herrn **Mg. in F.** Wenn Sie nach  $\frac{1}{4}$  Jahr Schwereitigkeitsgrad III noch nicht beherrschten, dürfen Sie den Mut nicht verlieren, denn so leicht wie Sie meinen geht die Sache nicht. Ich rate Ihnen, ehe Sie weitere Zithersätze kaufen, das unentbehrliche „**Wie wird in kurzer Zeit aus einem schlechten ein guter Zitherspieler?**“ Teil I II III d. Wk. 2. — (zu. nur Wk. 5. —) zu studieren. — Dieses von vielen Lehrern und Spielern besonders geschätzte Werk wird auch Ihnen die besten Dienste erweisen und mit doppelter Freude werden Sie dann an Ihrer Zither sitzen.

Herrn **W. P. in A.** **Kunsttreierei** am Griffbrett wird manchmal bewundert, aber bei öfterem Anhören verzielt man auf diese sogen. Virtuosität. Ein einfaches Lied mit **Verständnis**, d. h. mit genauer Beachtung der dynamischen Zeichen gespielt, ist für Ohr und Herz erquickend und kein Zuförder wird in diesem Falle das Zitherspiel mißfanden. Schade, das so wenige Zitherspieler auf **kunstvollen Vortrag** Wert legen.

Wer das Vergnügen hatte Virtuosen wie: **Pet. Mühbauer, Hans Thauer** und viele andere zu hören, wird bedauern, daß man die Spielart solcher Meister zu wenig nachahmt.

Herrn **A. G. in W.** Daß Sie mit diesem Programm, welches fast nur aus sogen. „**Klavier - Zithermusik**“ besteht, keinen guten Erfolg hatten, begreife ich wohl, denn das Auditorium besucht meist nur ein Konzert, um **echte, schöne Zithermusik** zu hören. Viele Vereine machen 'en großen Fehler, daß sie darauf zu wenig achten; Manche Komponisten und Dirigenten sind nicht selten Klavierspieler, denen oft gute edhte Zithermusik überhaupt nicht bekannt ist.

Herrn **W. S. in A.** Sie haben recht, derartige Kompositionen passen nicht für Zither, da sie weder Ohr, Herz noch Gemüt befriedigen und der Vers:

„**Musik, Mäßigkeit und Ruh,**  
**Schließen dem Arzt die Türe zu**“

dürfte hier finden.

Daß sowohl **mechanische** Instrumente, als Lautsprecher nicht lange Freude machen, dürfte Laitsache sein. Der **Simplizissimus** brachte hierüber eine Gefängniszelle, in der sich ein Sträfling beide Ohren zupfält. Der Arzt lautet: Da freiwillig niemand mehr das Rundfunkprogramm anhören will, wird selbes an die Gefängnisse übertragen, wo es als Mittel der **Strafverhärfung** dient.

Bitte wiederholt um Beachtung. Obwohl ich schon mehrmals erwiderte, bei Bestellung **genaue Adresse** anzugeben, also Name, Stand, Wohnort, kommen immer wieder Aufträge, bei denen der Name flüchtig, mit Blei geschrieben und kaum leslich ist, auch fehlt meist Angabe der **Straße** und **Nummer**. — Außerdem bitte wiederholt bei Kompositionen, die nicht mein Verlag sind, die Namen der Komponisten anzugeben. — „**Postfangen**“ kann ich nicht mehr liefern, da solche Sendungen meist nicht abgeholt werden.

Jenen meiner geehrten Kunden, die mich im Laufe des Jahres öfter mit Auftrag beehrt, oder für Verbreitung dieses Anzeigers sorgten, lege ich den beliebten Marsch „**Unterm Banner schwarz, weiß, rot!**“ als Präsent bei, dagegen erbitte weitere Aufträge.

Herrn **Joh. R. in W.** Die „**Elegie**“ oder **Altzither**“ ist viel länger als die Konzertzither und muß infolgedessen eine Quart tiefer gestimmt werden. — Verlangen Sie das Werkchen: „**Das Befahren und Stimmen**“ der verschiedenen Zithern und Streichzithern, sowie einiges über „**Musikfällige Besetzungen**“ für Zithermusik, hieraus erfahren Sie alles Nähere. Konzertzithersaiten kann man also nicht für Altzither verwenden.

Herr **J. Hauser in Z.** schreibt: „Eine ungemeine Freude empfand ich beim Empfang Ihres Novitätenanzeigers. — Welch ein Hallo! in meiner Kapelle, wenn ich ein Stück von **Jos. Hauser** auflebe. Es ist aber auch nicht ein Stück in Ihrem Anzeiger, das nicht bedingt. Ich hielt kürzlich einen „**Hauser Abend**“ und kann Ihnen versichern, der Applaus wollte kein Ende nehmen u., werde Ihr treuer Kunde sein und bleiben.“

Manche Besteller verlangen Chormerke und schreiben nur „Für Befehung“. Es ist unbedingt notwendig zu wissen, **wie die Besetzung** im Verein ist, das heißt, welche Instrumente vorhanden sind, denn außer Zither I II III u. Altz., Violine I II Git. u. Cello, gibt es zu vielen Opera noch Flöte, Clarinet, Mandola, Bass u. Piano. Ersuche also stets genau anzugeben, welche u. wieviele Stimmen der Verein wünscht. Das **Abschreiben** auch nur einzelner Stimmen ist gesetzl. streng verboten, dagegen gebe ich bei Bezug sämtl. Stimmen das Ausführungsrecht frei u. üblichen Rabatt.

H. **Spies in O.** schreibt: „Niemand hat solche Kompositionen geschrieben wie Sie. Was Strauß in Wien war, sind Sie in München.“

Herrn **D. Sp. in W.** Soweit ist es Gott sei Dank noch nicht, wie Sie annehmen. Wir haben außer Verbänden und unzähligen Zitherlehrern ein halbtages Heer von Zitherfreunden im In- und Ausland. Die Fabrikanten mechanischer Musikinstrumente bieten zwar Alles auf, aber es wird ihnen nie gelingen, die **echte Hausmusik** in u. zu verdrängen. Im Gegenteil, man sieht immer mehr ein, daß Musikinstrumente nicht zu vergleichen ist mit jener, die durch Geist und Hand erzeugt wird. In mein Haus kommt nie solch' mechanisches Zeug.

Ein oberbayerisches „**Rezept**“ für manche Zitherfreunde:  
„Man möcht's net glaub'n, wenn man's so betrachd,  
Was für a' Wirkung oft die Musik machd;  
I' hab's scho' g'merkt und oftmals denk' i' d'ro',  
Was so a' echte Zithermusik Alles ho!  
Dös Instrument, dös hat a' g'hoame Sprach',  
Es ruast dir d'Clab im Herz'n drinna wach;  
Denn bist du trauri und verstimm't,  
Beim Zitherklang dir d'Freud' gl' wieder kimmt.  
Und bist du fort, in weiter Fern'  
Da hörst die Hoamatgrüß' der Zither gern;  
Sie nehma weg dir Kummer oder Schmerz,  
Und voller Freud' schlagt dir so wohl bei' Herz.  
D'rum gib's net leicht an Klang so fei' und guat,  
Als wia er in der Zither drinna ruast.  
Sei's auf'n Berg, sei's drum' im Tal',  
Der Ton der Zither freut d'i überall!  
D'rum sag' i' jederzeit, net daß i' läug:  
A' guats Rezept is', für a' traurig's G'müat,  
A' Zithermusik und gar froher Lieberklang;  
Da werst du g'lund, wennst bist aa no so krank!“ J. H.

Herrn **Wilh. B. in D.** Um Gotteswillen, in einer Zeit, die ohnehin fast unträglich ist, keinen Streit! Jeder soll nach seiner Façon leben und selig werden.

Freundl. Gruß und Dank für Auftrag.

Herrn **H. Stg. in W.** Empfehle Ihnen für Gitarre oder Laute das sehr hübsche:

### „**Troher Gang und Lauten-Klang.**“

Inhalt, 50 Stücke, unter Anderen: A' Basserl is a schnurrig's Ding; Du blauer Himmel; Auf Matrosen; Das Vieben bringt got's Freud'; Ein Sträußel am Hut; Fahrt hin Orillen; Fern im Süd; Gold und Silber; Im Rosenduft; Seife flehen meine Lieber; Morgenruf; Nach Sevilla; Ade, mein Heimatland; Schön ist die Jugen; Wenn ich ein Vögeln wär; Wo e' klein's Hütle steht; Abschied auf'r Wandersteele; und viel Anderes. Preis (statt Mk. 2.50 nur netto) Mk. 2.—.

Hoherfreulich ist es, daß im **Ausland**, wohin ich den „Novitätenanzeiger“ mit Sorgfalt verteilte, mancher Zitherfreund wieder mit Liebe zu jenem Instrument greift.

**Sorge D.** aus **Argentinien** schreibt: „Als vorbildlicher Idealist und Bahnbrecher auf unserem Gebiete, welchem Sie Ihr Lebenswerk segensreich widmen, dürfte es Sie interessieren, zu hören, daß ich gerade durch die Zither Sympathien bei einflussreichen Personen erwarb. Man möchte nicht glauben, was **unser liebes Instrument** für eine Wirkung hier hervorbringt. Allerdings kommt es auch auf die Kompositionswahl an, und gerade Ihre **unerreichten Werke** sind es, die **immer wieder Beifall** finden. Nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank entgegen und den Wunsch, daß Sie als Senior der Zitherwelt noch lange vorstehen und wirken können. Senden Sie u.“

### „**Darf ein Geschäftsmann oder Musiklehrer immer die Wahrheit sagen?**“

Leider „Nein!“ Wenn ein Verleger oder Fabrikant **unbrauchbares Zeug** als das „**Beste**“ anpreist, ist das, milde gesagt, unerzehrlich! — Wir können in Zeitungen Inzerate lesen von Leuten, denen es nur um's Geld zu tun ist. — Ist es da ein Wunder, wenn ein **Geschädigter** überhaupt nichts mehr glaubt? Anders dürfte das beim **Musikunterricht** sein, denn wenn ein Lehrer, der auf Schüler angewiesen ist, den Eltern sagen würde: „Ihr Sohn oder Tochterlein ist **talentlos**“, käme er wohl um die Mehrzahl seiner Zöglinge. — Nun ein **Frau** aus meinem Leben: „Während des Krieges bestellte mir ein Clappenkommandant außer der beliebtesten **Teile** „**Die Grundelemente des Zitherspiels**“, die 3 **Bände**. „**Wie wird in kurzer Zeit aus einem schlechten ein guter Zitherspieler**.“ Das Studium dieser beiden Werke hätte mindestens **einige Monate** erfordert, aber kurz darauf verlangte mehrere Lehrbücher z. Bsp.: „**Das goldene Buch für Zitherspieler**“, **Was muß jeder freibare Zitherspieler wissen**“, **Seith's Praxistischer Ratgeber für Zitherspieler**, **Albrecht's Harmonie u. Fingerschleher**, **Fiedler's Akkordiertes Verzeichnis der Zitherschiff**“ u. i. v. Damit nicht zufrieden, verlangte er weitere Werke und Musikstücke. — Als ich ihm antwortete, Herr Graf möchte doch vorerst die zwei ersten Bücher gründlich studieren und erst dann weitere Zitherkompositionen erwerben, die er wohl erst dann spielen und beurteilen kann, schrieb er: „**Sie sind ein schlechter Geschäftsmann**“ und bestellte von da an überhaupt nichts mehr. Er hatte wohl recht, aber mir war es darum zu tun, daß er ein guter Spieler wird, und als solchen hätte ich ihn viele Jahre bestens bedienen können. — **Mein ehrsüchtiger und gut gemeinter Rat** wurde mißverstanden. — Dennoch bleibe ich meinem Prinzip treu, denn es macht mir mehr Freude, der Zithergemeinde einen guten Spieler zuführen zu können, als eine Märklin Mehrerdienst. — Solche Zitherspieler wissen, was für sie **brauchbar** und wertvoll ist, der Absatz wird also in diesem Falle nicht kleiner, sondern besser.

Herrn **Joh. B. in D.** Regen Sie sich nicht nutzlos auf, es hat schon Allerweltverbesserer gegeben, die noch mehr von der Zither verlangten und was erzielten sie? „**Nichts!**“ Solche Herrn meinen es ja gut, aber es handelt sich genödigend nur um Wichtigtuerei und dann kennen sie die Zitherwelt zu wenig. Sie schaden unserer schönen Sache infolgedessen vielleicht mehr als sie ahnen. Die Zither wird immer Zither bleiben! —